zur Kenntnis genommen

Zu TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Frau Siebke gibt an, dass ein zusätzlicher TOP auf die Tagesordnung gesetzt wurde. TOP 3 – Bestätigung des Protokolls der gemeinsamen Sitzung HuF und BKS vom 27.04.2022. Frau Siebke bittet um Abstimmung.

zugestimmt

Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der gemeinsamen Sitzung HuF und BKS vom 27.04.2022

Frau Siebke gibt an, dass ihr und der Verwaltung keine Änderungswünsche zum Protokoll der gemeinsamen Sitzung HuF und BKS vom 27.04.2022 eingegangen sind und bittet um Abstimmung.

Herr Dr. Stiller fügt an, dass dieses Protokoll nicht ausführlich genug verfasst wurde.

zugestimmt

Zu TOP 4 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 10.05.2022

Frau Siebke gibt an, dass ihr und der Verwaltung keine Änderungswünsche zum Protokoll der Sitzung vom 10.05.2022 eingegangen sind und bittet um Abstimmung.

zugestimmt

Zu TOP 5 Bestätigung der neuen Schriftführerin

Frau Siebke gibt an, dass Frau Cassandra Knappe als neue Schriftführerin für den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport benannt wird. Frau Siebke bittet um Bestätigung.

zugestimmt

**Zu TOP 6 Sitzungsplan des Kreistages Oder-Spree für das Jahr 2023
Vorlage: 037/2022**

Frau Siebke fragt nach, ob es zum Sitzungsplan 2023 Anmerkungen gibt.

Herr Dr. Zeschmann fügt an, dass die Sitzung des Kreisausschusses und die Plenarsitzung des Landtages zusammen auf den 22.11.2023 fallen. Er bittet um Verlegung der Sitzung des Kreisausschusses.

Frau Siebke bittet Herrn Dr. Zeschmann dieses Anliegen im Kreisausschuss vorzutragen.

Frau Siebke bittet um Abstimmung und schließt den TOP.

einstimmig zugestimmt

**Zu TOP 7 Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer zweizügigen Grundschule als Erweiterung im Schulzentrum Fürstenwalde
Vorlage: 045/2022**

Frau Siebke übergibt das Wort an Frau Lütkemeyer von der IBUS-Architektengesellschaft mbH aus Berlin.

Frau Lütkemeyer stellt anhand einer Präsentation den Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer zweizügigen Grundschule als Erweiterung im Schulzentrum Fürstenwalde vor (Anlage zu TOP 7).

Nach der Präsentation eröffnet Frau Siebke die Fragerunde.

Herr Dr. Zeschmann fragt nach, ob der Landkreis Oder-Spree jetzt auch Schwimmbäder baut. Frau Lütkemeyer erklärt, dass es sich hierbei um ein Therapieschwimmbad für die neu entstehende Regine-Hildebrandt-Schule handelt.

Des Weiteren möchte Herr Dr. Zeschmann wissen, welche energetischen Varianten untersucht wurden und wie sich diese in den Kosten unterscheiden, sowohl was die Investitionen, als auch den laufenden Betrieb, anbelangt. Er bittet um eine Gegenüberstellung der beiden Varianten (1-geschossige bzw. 2-geschossige Sporthalle) sowie eine Darstellung des Kostenunterschiedes. Er möchte Informationen zu den zusätzlichen Bauten (Heizhaus, zusätzliches Untergeschoss ...) und warum diese nicht am Anfang mitgeplant wurden. Für diese 3 Zusatzvarianten möchte er eine Auflistung der genauen Kosten mit der inhaltlich fachlichen Begründung. Er fragt nach, ob die Aula nicht gleich multifunktional gebaut werden kann, damit diese regulär als Mensa nutzbar wird. Somit könnte die Mensa eingespart werden und zusätzlicher Raum entstehen.

Herr Eichler von Enerlyt Technik GmbH (Fachplanung Haustechnik) gibt an, dass 9 Varianten untersucht wurden (Gaskessel für Spitzenlast mit einem Blockheizkraftwerk für die Grundlast mit einer Unterstützung von Solarthermie, reine Pelletanlage, reine Luftwasser-Wärmepumpe, Tiefenbohrung-Wärmepumpe, Wärmepumpe nur in Grundlast laufen lässt und in der Spitzenlast die Holzpelletanlage, Wasserstoffwirtschaft). Im Moment ist es sehr schwierig die Kosten zu beurteilen. Es gibt Kostenansätze, die Auswirkungen auf die Investitionen haben. Auf Grund der momentanen Preisentwicklung ist eine Darstellung der Betriebsunterhaltung aktuell schwer zu definieren. Um in Zukunft unabhängiger vom Gas zu sein, wurden die Tiefenbohrung-Wärmepumpe und die Pelletanlage und eine Kombination aus beiden näher untersucht.

Frau Lütkemeyer fügt an, dass in der Planung die 1-geschossige Schulsporthalle die Vorzugsvariante ist, auch weil diese kostengünstiger ist, da kein Aufzug benötigt wird. Beide Varianten zur Schulsporthalle sind barrierefrei erschlossen. Da die Schulsporthalle nicht Teil des Grundsatzbeschlusses ist, wird mit den einzelnen Varianten noch gearbeitet.

Planungsabläufe müssen als ein fortlaufender Prozess gesehen werden, das bedeutet auch, dass sich Raumbedarfe entwickeln. Das Untergeschoss z. B. war vorher in der derzeitigen Größe nicht berücksichtigt worden. Das Heizhaus ist zentral auf dem Campus angeordnet und für einen Spitzenlastkessel (wie auch geartet) ausgelegt. Dieses ist jetzt in den Kosten mit abgebildet. Herr Eichler fügt an, dass der gesamte Campus betrachtet wird und deshalb das zentrale Heizhaus nachträglich hinzugefügt wurde, damit auch eine Spitzenlast für den gesamten Bereich ersichtlich wird. Die Kosten für den Abriss des Finanzamtes und Neubau der Energierentrale werden aktuell mit 1,3 Mio € veranschlagt.

Herr Lütkemeyer erklärt, dass eine Mehrfachnutzung der Aula vorgesehen ist. Durch die 3-fach Kombination aus Pausenhalle, Aula und Mensa wird eine sehr große Flexibilität erreicht und eine sehr wirtschaftliche Situation geschaffen.

Herr Dr. Zeschmann ist noch nicht davon überzeugt, dass so eine große Mensa plus die Aula zwingend gebraucht wird.

Herr Wernicke, Schulleiter von der Spree-Oberschule in Fürstenwalde fügt an, dass die Oberschule und die Grundschule zusammen betrachtet werden. Die Oberschule wird auch Flächen von der Grundschule nutzen. Die Mensa/Aula wird als Essenraum genutzt und bei der Anzahl der SchülerInnen wird der Platz gebraucht. Deshalb sollte darüber nachgedacht werden, die Mensa- bzw. Aulafläche zwingend beizubehalten und nicht zu verkleinern.

Frau Heinrich gibt an, dass an der Fläche für Mensa/Aula nicht gespart werden soll. Sie hat Bedenken wegen der Kosten für die Außenverkleidung aus Holz.

Frau Heinrich möchte wissen, ob die Horträume in ferner Zukunft ohne Probleme in den Grundschulbetrieb integriert werden können (Größe der Räume).

Herr Umbreit möchte nochmal daran erinnern, dass es hier um eine Grundschule geht und der Landkreis eigentlich nicht dafür zuständig ist. Es sollte einen Deal mit der Stadt Fürstenwalde geben. Wie sieht dieser Deal aus. Es muss eine Refinanzierung geben, sonst könnte jede andere Kommune auf den Landkreis zukommen und eine Grundschule bauen lassen.

Frau Zarling erklärt, dass Gespräche zwischen Herrn Buhrke und Herrn Rudolph stattgefunden haben. Die Schulkosten werden umgelegt und müssen durch die Stadt Füwa finanziert werden.

Frau Siebke fügt an, dass es von Anfang an die Diskussion gab, dass der Landkreis nicht in voller Form für die Stadt Füwa eine Grundschule bauen kann. Sie kann dem Grundsatzbeschluss so nicht zustimmen, wenn keine belastbaren Aussagen zur finanziellen Beteiligung der Stadt Füwa vorliegen.

Herr Dr. Zeschmann fügt an, dass es eine finale Abstimmung mit der Stadt Füwa geben muss. Er bittet nochmals um Überprüfung, ob es noch mögliche Einsparmöglichkeiten gibt.

Herr Dr. Stiller möchte vom Schulverwaltungsamt wissen, ob mit den Schulkosten ein gewisser Anteil des Gebäudes finanzierbar ist (über mehrere Jahre).

Herr Dr. Zeschmann möchte vom Schulverwaltungsamt wissen, welche Vorschriften es vom MBSJ hinsichtlich der Raumplanung /-vorgaben gibt. Konkret bezieht sich seine Anfrage auf die räumliche Ausgestaltung von Mensa und Aula. Müssen diese zwingend einzeln gebaut werden oder kann dies multifunktional abgedeckt werden. Es ist schade, dass heute kein Vertreter von der Kämmerei zu den finanziellen Fragen antworten kann.

Frau Siebke fasst abschließend zusammen, dass der Ausschuss unter folgenden Bedingungen/Forderungen zustimmt:

Zuarbeit bis zum Kreisausschuss am 21.09.2022:

- es muss eine aussagekräftige Vorlage erarbeitet werden, wie die Finanzierung mit der Stadt Fürstenwalde geregelt ist
- Überprüfung, ob es noch Einsparmöglichkeiten bei diesem Bauvorhaben gibt
- die Kämmerei soll für die zusätzlichen Punkte das Heizhaus, das zusätzliche Untergeschoss, die Photovoltaikanlage auf dem Dach und die Sporthalle in der Finanzierung abbilden (in Jahresscheiben).

Frau Siebke bittet um Abstimmung und schließt den TOP.

einstimmig zugestimmt

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 4

**Zu TOP 8 Grundsatzbeschluss zur Kapazitätenerweiterung der Gesamtschule 3
mit gymnasialer Oberstufe in 15890 Eisenhüttenstadt - Maxim-Gorki-
Straße 15
Vorlage: 046/2022**

Frau Siebke übergibt das Wort an Herrn Zwarg, Architekt vom Ingenieurbüro Hoch- und Tiefbau eG in Eisenhüttenstadt.

Herr Zwarg stellt anhand einer Präsentation den Grundsatzbeschluss zur Kapazitätenerweiterung der Gesamtschule 3 mit gymnasialer Oberstufe in Eisenhüttenstadt vor (Anlage zu TOP 8).

Nach der Präsentation eröffnet Frau Siebke die Fragerunde.

Herr Dr. Zeschmann möchte eine Gegenüberstellung aller Varianten bezogen auf Kosten bzw. Unterhaltungskosten. Des Weiteren möchte er wissen, ob der Anbau mit der vorhandenen Heizung und Haustechnik vollständig mitbetrieben und versorgt werden kann. Sind evtl. Mehrkosten mit eingeplant. Er fragt nach, ob die Größe zur Unterstellung für die Gartengeräte wirklich erforderlich ist.

Herr Zwarg fügt an, dass die Gartengeräte und Maschinen im Moment in 2 Garagen untergebracht sind. Diese Garagen sind in einem sehr desolaten Zustand, dass der Bedarf eines neuen Garagenbereichs erforderlich ist.

Frau Tupy möchte nochmals darauf hinweisen, dass die Gesamtschule 3 ein Einzeldenkmal in der Fläche ist. Dies stellt ganz besondere Herausforderungen dar. Die Denkmalbehörde wurde miteinbezogen. Auch Teile der Außenfläche sind als Denkmal deklariert. Deshalb mussten dort auch gewisse Dinge berücksichtigt werden. Der Hausmeister hat seine Werkstatt im Keller, der teilweise schimmelbehaftet ist. Es gibt keinen Bereich für die Reinigungskräfte. Einige Geräte liegen ungesichert auf dem Gelände. Es sind zwingend Kapazitäten notwendig.

Frau Heinrich fragt nach, ob diese Räume wirklich ausreichen, um den Bedarf für die nächsten 10 Jahre abzudecken. Damit es nicht irgendwann einen Erweiterungsbau Nummer 3 gibt.

Frau Zarlring fügt an, dass die Gesamtschule 3 laut Schulentwicklungsplanung ein gesicherter Schulstandort ist. Prognose bleibt immer Prognose. Aufgrund der jetzt vorliegenden Geburtenzahlen und Zugänge wird davon ausgegangen, dass die geplante Schulkapazität dieses Erweiterungsbaus ausreichend sein wird.

Frau Heinrich möchte wissen, ob die Verwaltung überhaupt die ganzen Planungen stemmen kann. Mindestens 2 größere Projekte kommen jetzt auf uns zu. Diese Projekte dürfen auf keinen Fall zurückgestellt werden (Kapazitätsprobleme). Diese jetzigen Planungen dürfen nicht zu Lasten der Planungen für die zukünftigen größeren Projekte (Gymnasium Schöneiche, Neubau MORUS-Gesamtschule) gehen.

Herr Dr. Zeschmann schließt sich der Aussage von Frau Heinrich an. Diese beiden Bauvorhaben müssen planerisch zuerst von der Bauverwaltung des LOS finalisiert werden, bevor neue Projekte angefasst werden. Er fragt weiter an, ob die Stellplätze auf den jetzigen Sportplatz verlegt werden.

Herr Zwarg gibt an, dass der eigentliche Sportplatz nicht beeinträchtigt wird. Nur die Kugelstoßbahn wird zurückgebaut werden müssen. Es ist vorgesehen dieses Gebäude über die Bestandsanlage mit zu versorgen. Es wird gleichzeitig eine mögliche Zertifizierung nach BND

(Bronzestatus) angestrebt. Dafür soll das Dach des Erweiterungsbaus mit Photovoltaik ausgestattet werden.

Frau Matuschak (Amtsleiterin vom Amt für Infrastruktur und Gebäudemanagement) fügt an, dass im morgigen Bauausschuss insbesondere zum Stand des B-Planverfahrens ausführlicher eingegangen wird. Das Amt 65 hat die anderen Schulen entsprechend der Priorisierung auf dem Schirm. In Bezug auf die Planungen für die beiden Schulen in Erkner und Schöneiche führt Frau Matuschak an, dass sich der LOS im B-Planverfahren befindet. Das Amt 65 ist im engen Austausch mit den jeweiligen Kommunen. Sobald das Baurecht vorliegt und der Grunderwerb erfolgt ist (läuft gerade parallel) wird das Amt 65 in die Planung einsteigen.

Frau Siebke bittet um Abstimmung und schließt den TOP.

einstimmig zugestimmt

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2

Zu TOP 9 Informationen zum Projekt "Türöffner"

Frau Siebke übergibt das Wort an Herrn Schaffranke.

Herr Schaffranke gibt einen kurzen Überblick zum „Programm Beruf“ zur Förderung der beruflichen Bildung am Standort OSZ Oder-Spree.

Am 17.09.2022 findet das Bildungsevent „Startzeit@See“ (Mitmach-Event) im OSZ Oder-Spree in Fürstenwalde statt. Er lädt alle herzlich dazu ein.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 10 Sonstiges

Herr Dr. Stiller erklärt, dass in den Zeitungen zu lesen war, dass es wohl wieder mal Anlaufprobleme bei den Schülerbusausweisen gab. Ist es in dem Rahmen wie jedes Jahr, weil Eltern vergessen haben einen Antrag zu stellen, die Passbilder fehlen oder liegt es an den Busfahrergesellschaften.

Frau Meyer-Grundwald fügt an, dass die Anträge wie jedes Jahr zu spät gestellt werden. Es wird im Schulverwaltungsamt eine digitale Variante geprüft. In Zukunft soll eine Onlinevariante zur Verfügung gestellt werden.

Frau Siebke bedankt bei den Anwesenden und wünscht eine gute Heimfahrt.

Ingrid Siebke

Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung, Kultur und Sport

Cassandra Knappe
Manuela Wichmann
Schriftführerin